

Unbekannt

Bildnis eines Mannes, Mitte 17. Jh.

Pr409 / M438 / Kasten 18





Technologischer Befund (Pr409)

Ölhaltige Malerei auf Silber

H.: 2,4 cm; B.: 2,0 cm; T.: 0,75 cm (oval)

Dünnschichtige hellgraue Ölgrundierung.

Der Dargestellte locker mit schwarzer Lasur umrissen. Hintergrund unter grober Aussparung des Dargestellten mit opaker Mischung aus Schwarz und Ocker bedeckt. Inkarnate in den Höhen mit dicken, deckenden Schichten aus Weiß und Zinnober locker modelliert, während in den Halbschatten die Unterzeichnungsfarbe unter der dünnen Malschicht sichtbar bleibt. Braune Lasuren in den dunklen Schattenpartien und im ansonsten mit in feinen schwarzen Strichen gearbeiteten Bart. Für feines Kragengewebe mit lockeren Strichen mittleres Grau aufgetragen, dann helleren Bereich des hindurchscheinenden Hemdes mit hellerem Grau ausgefüllt, die tiefen Schatten mit einer schwarzen Lasur aufgesetzt, abschließend den Saum mit deckendem Weiß gezogen. Das schwarze Wams mit wenigen in Grau aufgesetzten Lichtern.

Zustand (Pr409)

Rückseitig schwarze Oxidation. Am unteren Rand und vereinzelt in der Malfläche jüngere Fehlstellen. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr409)

H.: 6,0 cm; B.: 5,5 cm; T.: 1,2 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A verkürzt; Eckornament: 5

Passepartout: Stangenware: G 1;

[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr409)

Auf dem Rückseitenkarton, schwarze Tinte: „436“; braune Tinte: „725“ (mit schwarzer Tinte überschrieben); schwarze Tinte: „450“ (mit schwarzer Tinte durchgestrichen)

Auf dem Zeitungspapier, braune Tinte: „725“ (mit schwarzer Tinte durchgestrichen)

Auf dem blauen Haderpapier, braune Tinte: „439“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tinte: „P.350.“; rosa Buntstift: „409“

Auf der Rahmenleiste hinten, unten, schwarze Tinte: „Silber“

An der Außenkante des Rahmens, unten, blaue Tinte: „350“

Goldenes Pappschildchen: „P.350. Deutsch. Meister d. 17. Jh.“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt



Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 14, Nr. 438 : „Unbekannter Meister. Portrait eines Mannes. b. $\frac{3}{4}$. h. 1. oval. Kupfer.“

Passavant 1843, S. 22, Nr. 409: „Unbekannt. Bildniss eines Mannes aus dem 17.

Jahrhundert, mit kurzen Haaren und Schnurrbart. b. 1. h. $1\frac{1}{4}$. Oval. Kupfer.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 49 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 79 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829; das Bildchen fälschlich als Nr. 61 in Kasten 3 rekonstruiert)

Kunsthistorische Einordnung

Achselstück eines Mannes in reifem Alter leicht gegen rechts vor monochromem dunklem Hintergrund. Der Dargestellte trägt einen schlichten weißen Kragen, der wenig ausladend auf dem schwarzen Wams aufliegt und von zwei dicht unter dem Saum hervorschauenden Quastenschnüren verschlossen ist. Das dunkle, sich über den Ohren bauschende Haar ist schulterlang und mittig gescheitelt, wobei kürzere Locken die Stirn bedecken. Das füllige Gesicht mit Doppelkinn und breiter, flacher Nase wird von einem hochgezwirbelten Oberlippenbart und einem dreieckigen Kinnbärtchen sowie von hochgewölbten dunklen Augenbrauen akzentuiert. Letztere bewirken, dass trotz der schweren Lider und angedeuteter Tränensäcke der auf den Betrachter gerichtete Blick Aufmerksamkeit und Energie vermittelt.

Zeitlich ist das fein und versiert gemalte Miniaturporträt wie Pr434 (→ Unbekannt) in die Mitte des 17. Jahrhunderts einzuordnen.

[J.E.]